

# Naturgeschichte für Rinder,

von

M. Georg Christian Raff,  
außerordentlicher Lehrer der Geschichte und Geographie auf  
dem Lyceum zu Göttingen.

---

B. V. A. mit de Salern  
Elf Kupffer-Tafeln.



ad Bibl.

---

Zwote vermehrte und verbesserte Auflage.

---

Frankfurt und Leipzig. 1780.

So schnell und hehrzt nun dis Ungeheuer im Wasser mit Schwimmen und Untertauchen ist, so langsam und ängstlich ist es dagegen im Lauffen auf dem Lande. Es lauft und springt gleich davon, wenn es einen Menschen hört oder sieht. — Es lässt sich nicht leicht zahm machen. Man ist sein Fleisch. Wenn es ausgewachsen ist, wiegt es beinahe drei tausend Pfund. Und zuweilen wiegt blos seine Haut funfzehn hundert Pfund. — Ehemal gabs mehr Nilpferde als ißt. Die alten Aegypter bildeten sie in Steinen an ihren Spizäulen ab. Und die Römer prägten ihr Bildnis auf ihre Münzen. — Das Krokodil kan es nicht aussiehen. Es versetzt es, wo es kan.

### Das Nashorn

oder Rhinozeros \*) ist des Elefanten Landsmann, und ihm an Fras, und auch fast an Grösse gleich, denn wenn es ausgewachsen ist, so ist es sechs Ellen lang, und beinahe vier Ellen hoch. Es sieht furchterlich aus wegen seines fast zwei Ellen langen Horns auf der Nase, und seines sonderbaren, in ein kleines Rüsselchen sich endigenden Kopffes — denn seine Oberleiste ragt ein wenig über die untere hervor, und endigt sich in eine bewegliche

Pp. 5

Spize,

\*) Rhinoceros ist griechisch, und kommt her von ῥίς naris, und κέρας cornu, hinc naricornis — Unicornis ist sein gewöhnlicher lateinischer Name, weil man es ehemal aus Irthum und Betrügerei Einhorn genant und ihm mitten auf der Stirn ein gerades weisses, drei Ellen langes Horn angedichtet hat. Die Hörner, die man für seine Hörner ausgab, und sehr theuer verkaufte, kamen und kommen noch von einer gewissen Art Walfische her, die man gewöhnlich Einhornfische nent. Siehe hievon unten bei der Beschreibung dieses Einhornfisches mehreres.

Spize, die er verlängern und verkürzen, und doppelt um einen Stecken herumwenden, und Gras, Reis und Zuckerrohr damit abreissen kan — wegen seiner langen steifen Ohren, und sehr kleinen Augen; wegen seiner schwarzgrauen, haarlosen und so faltichten Haut, daß man meint, er wäre angeschirt, oder mit Panzern bedekt; wegen seiner, kaum anderthalb Ellen hohen dikken Beine, drei kraulichsten Füsse, und fast bis auf die Erde hängenden Bauches; und wegen seines kurzen nackten, und nur am Zipfel behaarten Schwanzes — Siehe Tafel 10 Figur 11. — Es bringt alle Jahr Ein Junges zur Welt, und lebt vierzig bis fünfzig Jahr.

Es hält sich fast immer bei Flüssen und Sumpfen auf, wühlt gern im Schlam, und fürchtet sich weder vor Menschen, noch vor Thieren. Den Menschen thut es nichts zu Leide, wenn sie es nicht zuerst beleidigt haben; und mit den Thieren lebt es auch im Frieden. Wird es aber von einem oder dem andern beleidigt, so töbt es entsetzlich, und reist und stößt Freunde und Feinde und überhaupt alles nieder, was ihm begegnet. — Auch den Elefanten? Ja, auch hinter diesen wagt es sich, und stößt ihm sein Horn in den Leib, wenn es gleich von demselben nachher auch niedergeschlagen wird.

Der Elefant schlägt doch nur seine Feinde nieder, ist ruhig, wenn sie weg sind, und schont und beschützt die Unschuldigen; das Nashorn aber ermordet beide, und wütet oft einen halben Tag in einem fort. Und eben deswegen, weil es gleich so entsetzlich wild wird, wird es fast gar nicht gezähmt, vielweniger zum Ziehen und Tragen gebraucht. Man schlägtts gewöhnlich tot, und ist sein

sein Fleisch, und macht aus seiner Haut, die die härteste unter allen Thierhäuten in der Welt ist, Peitschen, Riemchen, Kannen, Schüsseln, Zelte und Kleider.

Sein Horn ist auch sehr hart, innen nicht hohl, nach hinten gebogen, und von graubrauner Farbe. — Hier und da findet sich auch zuweilen ein Rhinoceros mit zwei Hörnern gerade hinter einander; eins auf der Nase; und das Andere auf der Stirn. — Das Geschrei dieses Ungeheuers tönt fast, wie das Grunzen eines Schweins.

In der achten Ordnung hören wir diejenigen Thiere ab, die kurze Schwimfüsse haben, oder gleichsam ohne Füsse sind, denn ihre Vorderfüsse sind an den Leib gezogen, und die Hinterfüsse in einen flach liegenden Schwanz verwachsen, und sich in den nördlichen Gegend von Europa, Asia und Amerika theils in Flüssen und Seen, wie die Biber, Fischottern und Meerottern: theils in den Meeren aufhalten, wie die Seehunde, Seebären, Seelöwen, Seekuh und Walsrosse — Denn es soll jedes seine Geschichte selbst hersagen.

### Du Biber

Kastor oder Fiber sollst die Ehre haben, den Anfang zu machen. — Ich bin fast so gross, als ein Schaf, habe einen spitzigen Rattenkopf, einen flachen schuppichten Schwanz, kurze mit fünf Klauen besetzte Füsse — meine Vorderfüsse sind merklich kleiner, als meine Hinterfüsse, und die Zehen daran frei, und mit keiner Schwimmhaut besetzt; an den Zehen meiner Hinterfüsse aber hab ich eine Schwimmhaut, um damit im Schwimmen gut rudern

